



JAHRES BERICHT 2024





INHALT

// 3	Vorwort
// 4	Unser Leitbild
// 5	So arbeiten wir
// 6	Unsere Medien & Aktionen
// 7	Gründungen und Netzwerk
// 8	Sei So Frei Salzburg & Tirol
// 15	Sei So Frei Steiermark
// 21	Projekt-Besuche

*Sehr geehrte Freunde, liebe Spenderinnen
und Unterstützerinnen, werte Partner!*

- - -

2024 war ein vielschichtiges Jahr für Sei So Frei. Unsere Arbeit war geprägt von intensivem Austausch, von Freude und Anstrengung, von neuen und bewährten Projekten, die sich weiterentwickeln, sowie von einigen Neuerungen, die unsere Bemühungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit zukunftsfit machen. Wir sind gereist und haben regelmäßig Besuch empfangen. Wir haben großes Leid, überbordende Freude und berechtigten Stolz erlebt – und wir haben jeden Tag dazugelernt.

Den großen Schwerpunkt des Jahres haben wir auf die „Hilfe zur Selbsthilfe“ gelegt – ein Prinzip, das für all unsere Projekte gilt. Selbstständigkeit zu fördern ist unser wichtigstes Ziel. Wir wollen Menschen dabei unterstützen, ihre Kraft und ihre Möglichkeiten in sich selbst zu entdecken. Mit unserer nachhaltigen Unterstützung haben sie die Chance, sich aus Hunger und Abhängigkeit zu befreien. Dieses Leitbild ist unser oberstes Prinzip. Das gilt für unser Engagement für die Selbstbestimmung indigener Völker in Amazonien ebenso wie für unsere Recyclingprojekte in Mosambik und Tansania. Es gilt für Berufsausbildungen in Tansania und für Einkommensschaffung für Frauen in Äthiopien – um nur einen kleinen Ausschnitt jener Projekte zu nennen, die uns 2024 begleitet haben. Soziale Gerechtigkeit steht zunehmend vor besonderen Herausforderungen. Die fortschreitenden klimatischen Veränderungen zeigen sich besonders drastisch in den Armutsregionen unseres Planeten. Ernteauffälle, Dürren und Überschwemmungen führen zu großer Not. Daraus ergibt sich unser zweiter großer Fokus: klimatisch angepasste Landwirtschaft und Zugang zu sauberem Wasser. All unsere Bestrebungen zielen darauf ab, jene Menschen, die am meisten unter dem Klimawandel leiden, mit Know-how über nachhaltige Landwirtschaft, Werkzeug, Wassersysteme und robuste Kleintiere zu versorgen.

Dass Sie, liebe Spenderinnen und Spender, gemeinsam mit unseren vielen Kooperationspartnern diese Arbeit so vielfältig unterstützen, macht uns dankbar – und treibt uns täglich an. Wir bedanken uns – besonders im Namen der Menschen in unseren Projektgebieten – bei jeder einzelnen Helferin und jedem einzelnen Unterstützer.

**Herzlichst
Ihr Sei So Frei Team**



UNSER LEITBILD

- - -

Sei So Frei ist die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung. Seit 1958 setzen wir uns in zahlreichen Projekten für Menschen in Afrika und Südamerika ein. Hilfe zur Selbsthilfe ist einer unserer wichtigsten Ansätze. Wir wollen mithelfen, ein Leben in Freiheit und Würde zu ermöglichen und dort gerechte Lebenschancen zu schaffen, wo sie nicht selbstverständlich sind. Unser Name und der Aufruf „Sei So Frei“ gilt in zwei Richtungen: Wir wollen Menschen in den Projektgebieten von Hunger und Armut befreien und ihnen ein Leben in Selbstständigkeit und Würde ermöglichen. In Österreich erinnert uns der Name daran, dass mit Freiheit auch Verantwortung einhergeht. Wir können unsere relativ große Freiheit dazu nützen, die Welt stetig ein Stück gerechter zu machen.

Wir fördern Programme und Projekte,

- ... die materielle und geistige Grundbedürfnisse sicherstellen. Dazu gehören das Recht auf Nahrung, Unterkunft, Gesundheitsversorgung, Bildung und gesellschaftliche Mitbestimmung.
- ... die arme und benachteiligte Menschen dazu ermutigen, Eigeninitiative zu ergreifen.
- ... die immer möglichst vielen Menschen helfen. Wir fördern keine Einzelpersonen oder -familien. Unsere Projekte dienen niemals privaten Vorteilen von Einzelnen innerhalb einer Gruppe.
- ... die Abhängigkeiten abbauen oder vermeiden.
- ... die von lokalen Organisationen selbstständig weitergeführt werden und sich sukzessive selbst tragen können.
- ... die die Durchsetzung der Menschenrechte und größere soziale Gerechtigkeit zum Ziel haben.
- ... die auf gewachsenen Strukturen aufbauen und die kulturelle Identität der involvierten Menschen berücksichtigen.
- ... die in allen Bereichen den jeweils lokal üblichen Dimensionen angepasst sind und niemals Prestigedenken entstammen.
- ... die sich niemals mit der Produktion von Kriegsgerät befassen.
- ... die nicht vor der Zusammenarbeit mit Sei So Frei begonnen wurden oder der Finanzierung von Krediten oder Schulden dienen.



WIE WIR ARBEITEN

Wir arbeiten in Afrika und Südamerika mit unabhängigen Partnerorganisationen, staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungsinstitutionen sowie sozialen Einrichtungen der jeweiligen Ortskirchen zusammen. Dabei steht für uns stets der Mensch im Mittelpunkt – unabhängig von politischer, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit.

Die enge Verbindung zu den Menschen vor Ort ist für uns zentral: Wir kennen unsere Projektpartnerinnen und -partner persönlich – ebenso wie viele der Begünstigten. Wir teilen ihre Sorgen und Herausforderungen ebenso wie ihre Hoffnungen und Chancen.

Unsere Unterstützung erfolgt durch konkrete, lokal verankerte und nachhaltige Projekte. Inhaltlich setzen wir Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wasser, Ernährung, Landwirtschaft, Klimawandelanpassung und Menschenrechte. Neben finanzieller Hilfe leisten wir auch strukturelle Unterstützung beim Aufbau von Projekten und Organisationen – mit dem Ziel, Eigenständigkeit zu fördern. Nachhaltigkeit und die Stärkung der Handlungskompetenz vor Ort sind dabei unsere wichtigsten Leitlinien.

Viele unserer Projekte finden Sie online unter www.seisofrei.at

UNSERE ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Kommunikation über Grenzen hinweg. Der kontinuierliche Austausch mit unseren Partnerorganisationen und den Verantwortlichen in den Projektregionen ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Darüber berichten wir regelmäßig in unseren Medien. So ermöglichen wir unseren Spenderinnen und Spendern, stets über unser Engagement informiert zu bleiben. Wir schreiben laufend über unsere Projekte, wenden uns an Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, und setzen uns in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit sowie in der Anwaltschaft für eine gerechtere Welt ein.



INFORMATIONSBROSCHÜREN

Viermal im Jahr veröffentlichen wir kompakte Folder, in denen wir über aktuelle Projekte, Partnerorganisationen und die Lebensumstände der Menschen vor Ort informieren. Sie geben Spenderinnen und Spendern einen klaren Einblick in unsere thematischen Schwerpunkte. Persönlicher Kontakt, direkte Ansprache und langfristige Bindung sind zentrale Bestandteile unserer Projektarbeit. Deshalb bieten diese Folder immer auch besondere Einblicke – auch in die Kontinuität unseres Engagements.

DER WELTBlick

Unser entwicklungspolitisches Magazin erscheint ebenfalls viermal jährlich. Es beleuchtet Projekte und Partnerorganisationen in größerer Tiefe und stellt die entwicklungspolitischen Hintergründe und Zusammenhänge ausführlich dar. Der Weltblick richtet sich an Spenderinnen, Unterstützer und alle Interessierten.

SEI SO FREI ONLINE

Die Website seisofrei.at bietet einen transparenten, benutzerfreundlichen Überblick über unser Engagement. Darüber hinaus besteht hier auch die Möglichkeit, einfach und sicher online zu spenden. Der Online-Auftritt wurde 2024 komplett überarbeitet und stellt sich als besonders lebendiges Medium dar. Stories bieten Hintergründe zu speziellen Themen, der CO₂-Rechner ermöglicht es, den persönlichen CO₂-Ausstoß zu ermitteln und zugunsten unserer Klimaprojekte auszugleichen. Dazu informieren stets aktuelle News über Gewinnspiele, Einladungen und vieles mehr. Unser Newsletter liefert darüber hinaus Hintergrundinformationen direkt ins E-Mail Postfach. Auch auf unseren Social Media-Kanälen bei Facebook und Instagram teilen wir Begegnungen, Ereignisse, Gewinnspiele, aber auch die Herausforderungen in unseren Projekten.

SCHENKEN MIT HERZ

Auf unserer Webseite besteht die Möglichkeit, anderen Menschen auf sinnvolle Weise eine Freude zu bereiten – und gleichzeitig Gutes zu tun. Gewidmete Spenden unterstützen Menschen in den Projektregionen und werden zu Geschenken mit bleibendem Wert. Eine personalisierte Urkunde zum Ausdrucken macht diese Geste sichtbar und unvergesslich.

DIE ADVENTSAMMLUNG

Alljährlich wird in der Adventzeit in den Pfarren für unsere Projekte gesammelt. Dafür erstellen wir umfangreiche Informations- und Bildungsmaterialien für Pfarren und Schulen. Unser Adventkalender – mit eindrucksvollen Fotos aus den Projektregionen und besinnlichen Texten – begleitet durch diese besondere Zeit. Er wird als Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender verschickt und liegt auch in den Kirchen auf.

DIE AKTION „FAIRER NIKOLAUS“

Die Legende vom heiligen Nikolaus erzählt von seiner Hilfsbereitschaft. Dieser Gedanke lebt in unserer Aktion weiter: „Süßes schenken und Gutes tun“. Gemeinsam mit EZA Fairer Handel produzieren wir jedes Jahr unsere beliebte Nikolaus-Schokolade – aus biologischem, fair gehandeltem Kakao, verarbeitet von einem Schweizer Chocolatier. Die Verpackung ziert ein von Kindern gemaltes Nikolaus-Motiv, das jährlich aus den Einsendungen eines Wettbewerbs ausgewählt wird. Rund um den Nikolaustag besuchen wir öffentliche Einrichtungen und Persönlichkeiten und überbringen unsere Nikolausgrüße. Die Schokoladetäfelchen können gegen eine Spende erworben und als liebevolles Dankeschön verschenkt werden.

GRÜNDUNGEN & NETZWERK

GRÜNDUNGEN

Zusammen Projekte und Programme entwickeln. Dieser Grundgedanke führte bereits früh zur Gründung von Plattformen, um gemeinsam mehr bewirken zu können. So wurde 1967 der österreichische Entwicklungsdienst – heute horizont3000 – von uns mitbegründet. Auch die Gründung und die enge Zusammenarbeit mit der EZA Fairer Handel GmbH, Österreichs erste und wichtigste Import-Organisation für fair gehandelte Produkte, im Jahr 1975 ist bedeutender Meilenstein unseres Engagements. Um den fairen Handel weiter zu stärken, wurde 1993 das Handelslabel FAIRTRADE mitbegründet.

UNSER NETZWERK

Zusammen arbeiten wir an einer gerechten Welt. Mit Partnerorganisationen in Österreich, Afrika und Lateinamerika. Das ist unser Netzwerk in Österreich:

Sei So Frei ist Gründungsorganisation und Mitglied von:



horizont 3000



Gemeinsame Projekte mit horizont3000 werden u. a. gefördert von:

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit



Projekte von Sei So Frei werden auch gefördert von:

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



Sei So Frei ist Teil der Katholischen Kirche, die auch Weltkirche ist:



In der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit kooperiert Sei So Frei u. a. mit:



welthaus

Sei So Frei bedankt sich für die Unterstützung bei:



Ein großes DANKE von Herzen außerdem an alle Pfarren, die mit der Adventsammlung die Grundlage unseres Engagements bilden, sowie an alle Menschen, die mit ihren Spenden an Sei So Frei die Welt ein Stück gerechter machen.

SEI SO FREI SALZBURG & TIROL





Wolfgang Heindl vor Ort im Waldgarten von DESECE.

WIRKUNGSBERICHT AM BEISPIEL LANDWIRTSCHAFT IN KENIA

Die Kleinbauernfamilien im Westen Kenias mühen sich mit großem Aufwand von einer Mahlzeit zur nächsten. Ruinierte Böden, unberechenbare Dürreperioden, soziale und politische Ungerechtigkeit und das große Bevölkerungswachstum führen zu Verzweiflung und Not. Unser Landwirtschafts- & Klima-Projekt, das seit 2021 läuft, gibt den Menschen der Region neue Hoffnung. Sie lernen, vielfältig und biologisch anzubauen und sich damit selbst zu ernähren, sie lernen ihre Rechte kennen und sie lernen auch, wie sie gemeinsam viel mehr erreichen können als allein.

Sei So Frei und die Partnerorganisation vor Ort, DESECE (Development Education Services for Community Empowerment), kämpfen schon seit Jahrzehnten gegen den Hunger und die Not der Region an den Hängen des Mt. Elgon Massivs an. In Gruppen werden die Kleinbäuerinnen und Familienvorstände in nachhaltiger und regional sinnvoller Landwirtschaft geschult und geben ihr Wissen später an andere weiter. Die unmittelbaren Auswirkungen sind eindrucksvoll und machen stolz. Viele Familien müssen erstmals seit Jahren nicht hungern und können ihre Produkte sogar auf Märkten verkaufen. Darüber hinaus lernen sie über Menschenrechte, Gesundheit, Wirtschaft und arbeiten, unabhängig ihrer ethnischen Zugehörigkeiten, erstmalig eng zusammen.

Eine, die von der Arbeit mit Desece profitiert hat, ist Evelyn Mabonga. Die Mutter von fünf Kindern führt die Landwirtschaft alleine, während der Ehemann im fernen Nairobi Arbeit sucht. Durch das Training bei Desece konnte sie ihre Erträge steigern. Jetzt können die Kinder zur Schule gehen und Evelyn hat zusätzlich drei Waisen aufgenommen – „weil ich sie ernähren kann“, sagt sie pragmatisch. Sophie Elisabeth Kibuywa ist Mastermind von Desece und Romero-Preisträgerin. Sie kommt in den Gesprächen mit den Familiengruppen ungeschönt zur Sache und weist auf Vorbilder wie Evelyn Mabonga hin: „Armut ist ein Verbrechen“, eröffnet sie den Frauen und Männern. „Ihr dürft sie nicht in eure Häuser einladen!“ Und wie macht man das? „Man pflanzt die Früchte so an, wie es der Betreuer von Desece gesagt hat und man arbeitet wie Evelyn. Es gibt zwölf Stunden Tageslicht“, sagt Kibuywa. „Ich möchte wiederkommen und einen Unterschied sehen!“ Desece schult hunderte solcher Gruppen in Dörfern und an Schulen und gilt als Vorzeigeorganisation. Sie war von Beginn an verlässlicher und enger Partner von Sei So Frei – und ist es immer noch. Nun sieht Sophie Elisabeth Kibuywa Unterschiede, wie sie auch auf internationalen Konferenzen erzählt. Seit Beginn des Projektes ist viel passiert.



Mag. Wolfgang Heindl

Sei So Frei Salzburg-Tirol

„Ich möchte meine Freiheit nützen, dass Menschen in Afrika und Südamerika ihre Freiheit entwickeln können. Zusammen arbeiten wir an einer gerechten Welt.“

Im Jahr 2024 wurden in Zusammenarbeit mit DESECE u.a. folgende Erfolge erzielt:

KLIMARESILIENTE LANDWIRTSCHAFT STATT ABHÄNGIGKEIT

In Westkenia ist der Klimawandel längst Realität: Regenzeiten verschieben sich, Dürren nehmen zu, Ernten werden unzuverlässig. Für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sind die Folgen dramatisch. Hier steuern wir mit nachhaltigen Anbaumethoden gegen:

- >> 755 Kleinbauern & Bäuerinnen haben klimaresiliente, agroökologische Anbaumethoden übernommen, was zur Ernährungs- und Nahrungssicherheit sowie zur Gesundheit der Ökosysteme beiträgt.
- >> 830 Kleinbauern & Bäuerinnen nutzen Bewässerungs- und/oder Regenwassernutzungssysteme, die auch zum Bodenschutz beitragen
- >> weitere Haus- und Waldgärten („Food Forests“) wurden umgesetzt.
- >> 6 große Demonstrationsflächen dienen als Lernzentren für praktische Schulungen.
- >> 945 Wassertanks wurden an kleinbäuerliche Familien sowie an Schulen, für Demo-Flächen und an Mitglieder von Friedenskomitees vergeben.

BILDUNG & LANDWIRTSCHAFTSKUNDE AN SCHULEN

Ein besonderes Augenmerk gilt der jungen Generation. Schülerinnen und Schüler kommen frühzeitig mit nachhaltiger Landwirtschaft in Berührung und tragen ihr Wissen nach Hause in ihre Familien weiter.

- >> 9 Agroökologie-Clubs an Schulen und Berufszentren vermitteln Klima- und Umweltwissen an 790 Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte. Diese Clubs legten 9 Schulgärten an, die die jeweilige Schulverpflegung ergänzen und erweitern sowie als Lernorte dienen. Die Themen, die unter-

richtet und in die Gemeinschaft hinausgetragen werden sind vor allem: Kompostierung, Wasserbewirtschaftung, Gartenpflege und Konfliktlösung.
>> Ein großer Feldtag förderte Austausch mit Behörden, Unternehmen und anderen Schulen.

FRIEDENSFÖRDERUNG & MENSCHENRECHTE

Konflikte sind durch die kaum vorhandenen Ressourcen und auch die ethnische Durchmischung nicht selten. Wir bilden Gruppen aus, die ihre Kompetenzen und ihr Know-how der Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

- >> 6 Friedenskomitees mit 75 aktiven Mitgliedern arbeiten an der Lösung von Land- und Wasserkonflikten, die aufgrund der Mangelsituationen entstehen.
- >> Frauen und Mädchen wurden in Workshops zu Gemeinschaftsführerinnen und Multiplikatorinnen ausgebildet.
- >> Fachliche Schulungen ermöglichen es alleinerziehenden Frauen, Geld zu verdienen und so speziell den Mädchen länger an den Schulen zu lassen.
- >> Spezielle Trainings stärkten das Engagement lokaler Führungspersonen und erweiterten ihre Kompetenzen in Projektmanagement und Gemeinwesenarbeit. So kann strukturierter zusammengearbeitet werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Organisierte Schulungen für Moderation und Projektarbeit, Aktionstage, Radiosendungen, Netzwerktreffen, Zusammenarbeit der Friedenskomitees und Präsentationen bei internationalen Konferenzen tragen die Botschaft und Erfahrungen weiter.

Dieses Projekt wird gefördert von:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz

SEI SO FREI SALZBURG & TIROL



Helmut Dachs (li) und Mag. Wolfgang Heindl (re)

Kontrolle

Die ordnungsgemäße Abwicklung und die Finanzgebarung von SEI SO FREI wird jährlich mehrfach geprüft: Erstens durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, zweitens durch interne Rechnungsprüfer, drittens durch die Revision der Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg und viertens kann auch das Finanzamt 1/23 Wien eine Prüfung vor Ort vornehmen. SEI SO FREI erfüllt die Voraussetzungen für die Erlangung des österreichischen Spendengütesiegels und ist berechtigt dieses zu führen (Registrierungsnummer: 05172). Spenden an SEI SO FREI sind von der Steuer absetzbar. Im Namen des Finanzministeriums hat das Finanzamt 1/23 Wien SEI SO FREI den Spendenbegünstigungsbescheid ausgestellt (Registrierungsnummer SO1322).

Verantwortliche

Rechtsträger ist der Verein SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung Salzburg (ZVR Zahl: 746975308).

Mitglieder des Vorstands

Helmut Dachs (Vorsitzender), Mag. Herbert Wallmansberger (1. Stv. Vorsitzender), DSA Rainer Konderla (2. Stv. Vorsitzender), Mag. Wolfgang K. Heindl (Kassier & Schriftführer), Pfarrer Andreas M. Jakober (geistlicher Assistent), DI Marcus Brandstätter, Dr. Stefan Mayer, Richard Andreas Mehr, Dr. Martin Sturmer.

Über die Mittelvergabe nach den Projektkriterien entscheidet die Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik (Projektkomitee). Mitglieder sind: Generalvikar Mag. Harald Matzel, Pfr. Andreas M. Jakober, P. Manfred Oßner MSC, P. Markus Rinderer OFM, Dipl. theol. Markus Roßkopf, Helmut Dachs, Mag. Wolfgang K. Heindl, Brigitte Maier, Dorcas Thiga.

Verantwortlich für Datenschutz

Helmut Dachs

Verantwortlich für Spendenwerbung & Spendenverwendung

Helmut Dachs

Ansprechpartner

Mag. Wolfgang K. Heindl,
Helmut Dachs

SEI SO FREI
Kapitelplatz 6
5020 Salzburg
Tel +43 662 8047-7550
seisofrei@eds.at
www.seisofrei.at

Spendenkonten

–
IBAN: AT51 2011 1842 3156 7400
BIC: GIBAAATWWXXX
–
IBAN: AT29 2040 4000 0002 9702
BIC: SBGSAT2S
–
IBAN: AT10 3500 0000 0001 4100
BIC: RVSAAT2S



SEI SO FREI SALZBURG & TIROL

FINANZBERICHT 2024

Mittelherkunft/Einnahmen	Betrag	In %
1. Spenden	542.827,37	29,66 %
a) ungewidmete Spenden	395.874,44	21,63 %
b) gewidmete Spenden	146.952,93	8,03 %
2. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand / Kofinanzierungsmittel	886.506,01	48,45 %
a) öffentliche Mittel	140.000,00	7,65 %
b) Kofinanzierungsmittel	746.506,01	40,80 %
3. Sonstige Einnahmen	85.443,07	4,67 %
a) Erträge aus Vermögensverwaltung	21,07	0,00 %
b) sonstige andere Einnahmen	372,00	0,02 %
c) Erträge/Mitfinanzierung von anderen kirchlichen Organisationen	85.050,00	4,65 %
4. Auflösung von Rücklagen für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	67.974,06	3,71 %
5. Auflösung von allgemeinen Rücklagen	247.144,90	13,51 %
Mittelherkunft gesamt	1.829.895,41	100,00 %

Mittelverwendung/Ausgaben	Direkt- zahlungen	Zahlungen über andere kirchliche Organisationen	Gesamt	In %
1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			1.671.422,61	91,34 %
a) Projektmittel gesamt	249.317,40	1.136.614,45	1.385.931,85	75,74 %
a1) Projektmittel – Entwicklungsarbeit	242.817,40	429.108,44	671.925,84	
a2) Projektmittel – Bildungsprojekte in Österreich	6.500,00		6.500,00	
a3) Kofinanzierungsmittel		707.506,01	707.506,01	
b) Projektvorbereitung			111.864,77	6,11 %
c) Bildungs- und Informationsarbeit			173.625,99	9,49 %
2. Spendenwerbung			83.096,75	4,54 %
3. Verwaltungsaufwand			10.537,15	0,58 %
4. Zuführung zu Rücklagen für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen			64.838,90	3,54 %
Mittelverwendung gesamt			1.829.895,41	100,00 %

SEI SO FREI SALZBURG & TIROL

PROJEKTMITTEL 2024

Land	Kategorie Sektor	Projektbeschreibung	Projekt- Partner	Eigen- mittel	Zahlung über an- dere kirch- liche Org.	Kofinan- zierung Bund	Kofinan- zierung EU	Öffentl. Mittel Land	Projekt- mittel gesamt
Äthiopien	E 7	integrierte Gemeindeent- wicklung in Borana	SCORE		Horizont 3000			150.000,00	150.000,00
Kenia	E 7	Anpassung an den Klima- wandel von Kleinbauern in Westkenia	DESECE		Horizont 3000	103.000,00			103.000,00
Dem. Rep. Kongo	E 2	Unterstützung für den Bau eines Ausbildungszentrums in Bokungu Ikela	Diözese Bokungu Ikela	7.000,00	DKS				7.000,00
Dem. Rep. Kongo	E 2	Schul-, Studienbeihilfen f. Kinder & Jugendliche sowie Medikamente für die Kran- kanstation Mondombe	Pfarr Mondombe	11.049,94	Herz-Jesu- Missionare, Salzburg / MSC				11.049,94
Mosambik	E 8	Gender equality 4 sustainable development	LeMuSiCa	8.473,47	Horizont 3000	776,75			9.250,22
Mosambik	E 9	Eco-Civism: Förderung der Beteiligung von Bürger*innen in ökologischen Fragen	Amor		Horizont 3000	47.232,12	193.921,33		241.153,45
Tansania	E 1	Unterstützung für Bau eines Ausbildungszentrums in Arusha	Missionarinnen Christi	20.093,61					20.093,61
Tansania	E 7	Ganzheitliche Entwicklungs und Empowerment durch nachhaltigen Anbau & Umweltschutz	FIDE	25.533,11	Horizont 3000	42.847,34			68.380,45
Tansania	E 7	Förderung des ökologischen Landbaus	SAT (Sustainable Agriculture Tanzania)	5.000,00	Sei So Frei Steiermark				5.000,00
Bolivien	E 6	Finanzierung einer Sozial- arbeiterin & Psychologin sowie Schulgeld & Schulsachen für Kinderheim in Sta. Cruz	Fundacion Casa Maria Jacinta	24.120,52					24.120,52
Brasilien	E 5	Auto für Cimi Itabuna	Cimi (Rat der bra- silian. Bischofs- konferenz für Indigene Völker)	23.500,41					23.500,41
Brasilien	E 1	Renovierung der ehemaligen Landwirtschaftsschule	Escola Agricola Comunitaria Margarida Alves	23.057,75					23.057,75

>>

<<

Land	Kategorie Sektor	Projektbeschreibung	Projekt- Partner	Eigen- mittel	Zahlung über an- dere kirch- liche Org.	Kofinan- zierung Bund	Kofinan- zierung EU	Öffentl. Mittel Land	Projekt- mittel gesamt
Brasilien	E 5	Verteidigung indigener Rechte	Cimi (Rat der brasilian. Bischofskonferenz für Indigene Völker)	34.493,90	Horizont 3000	18.938,43	101.004,97		154.437,29
Brasilien	E 9	Auto für MAB Porto Velho	MAB (Bewegung für Betroffene von Staudämmen)	19.425,50					19.425,50
Brasilien	E 9	Klimagerechtigkeit für die Bevölkerung Amazoniens	MAB (Bewegung für Betroffene von Staudämmen)	19.016,02	Horizont 3000	166.904,05			185.920,07
Kolumbien	E 5	Jugendrechte: Förderung der Beteiligung von Jugendlichen	Fundacion Madre Herlinda Moises	40.419,68					40.419,68
Kolumbien	E 1	ganzheitliche Kinder- & Jugendarbeit sowie Betrieb des Gesundheitszentrums in Pasacaballos	Fundacion Madre Herlinda Moises	92.199,93					92.199,93
Afrika, regional	E 10	Förderung Personalentsendeprogramm	Horizont 3000	42.000,00	Horizont 3000	120.212,66			162.212,66
Afrika, regional	E 10	Mitgliedsbeitrag	Horizont 3000	22.792,00	Horizont 3000				22.792,00
Österreich	E 10	Know How 3000: Wissen & Gender	Horizont 3000		Horizont 3000	15.668,37			15.668,37
Österreich	B	Unterstützung Stipendienprogramm	AAI Salzburg	6.500,00	AAS				6.500,00
Österreich	B	Förderung des entwicklungspolitischen Magazins "Welt.Kirche"	Diözesankommission für Weltkirche & EZA	250,00	DKS				250,00
Österreich	B	Kooperationsbeitrag für Veranstaltungen Native American Evening & Afrika Filmtag	AAI Salzburg	500,00	AAS				500,00
Österreich	B	entwicklungspolitisches Bildungsarbeitsprogramm 2024	Sei So Frei	173.625,99					173.625,99

Kategorie

E: Entwicklungsarbeit, Auslandsarbeit
B: Bildungsprojekte in Österreich, Inlandsarbeit
H: Humanitäre Hilfe

Sektor-Codierung

1: Bildung
2: Gesundheit

3: Reproduktive Gesundheit, Bevölkerungspolitik, HIV-Aids
4: Wasser
5: Zivilgesellschaft, Menschenrechte
6: Soziales
7: Land- und Forstwirtschaft
8: Gewerbe, Handel, Handwerk
9: ländliche und urbane Entwicklung, Infrastruktur
10: themenübergreifende Projekte

Abkürzungen

AAI: Afro Asiatisches Institut
DKWE: Diözesankommission für Weltkirche & Entwicklungszusammenarbeit

SEI SO FREI STEIERMARK





Alexander Auer vor Ort im Medikamentenlager in Mikumi.

WIRKUNGSBERICHT AM BEISPIEL GESUNDHEITS- STATIONEN IN TANSANIA

In Tansania betreibt Sei So Frei gemeinsam mit dem „Medical Board“ der Diözese Morogoro derzeit 24 Gesundheitsstationen. Diese liegen in oft schwer erreichbaren, ländlichen Regionen und sind für über 360.000 Menschen die einzige Anlaufstelle bei Krankheit, Geburt oder medizinischen Notfällen. Die Herausforderungen sind enorm: Es fehlt an Medikamenten, Personal, medizinischer Ausrüstung – und oft am Geld der Patientinnen und Patienten. Krankheiten wie Malaria, HIV oder durch verschmutztes Wasser verursachte Infektionen gehören zu den häufigsten Todesursachen. Schon wenige Euro für ein Medikament entscheiden über Leben oder Tod. Trotz all dieser Herausforderungen ist der Weg, den Sei So Frei gemeinsam mit dem Medical Board von Morogoro gegangen ist sehr eindrucksvoll.

Schwester Sabina Kilegu, die Leiterin des Medical Boards, organisiert die gesamte Versorgung: Sie koordiniert Personal, sorgt für Nachschub an Medikamenten, führt Schulungen und Gesundheits-Workshops durch und springt ein, wo Hilfe fehlt – auch als Hebamme oder Fahrerin bei Krankentransporten. Ihr Einsatz steht exemplarisch für die Arbeit vor Ort: praktisch, direkt und mit großer Hingabe. Täglich kommen hunderte Menschen in die Stationen – darunter viele Frauen mit kleinen Kindern. In Gesundheitsstationen wie jener in Italagu werden pro Tag rund vier Geburten

begleitet, insgesamt jährlich etwa 1.400. Trotz einfachster Ausstattung konnten durch die dezentralen Stationen Geburtskomplikationen reduziert und die Müttersterblichkeit gesenkt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aufklärungsarbeit. In Seminaren und Schulungen werden Themen wie Hygiene, HIV-Prävention und Gesundheit vermittelt. Diese Maßnahmen stoßen auf große Akzeptanz in der Bevölkerung und leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsvorsorge.

Das Projekt basiert auf christlicher Nächstenliebe und dem Prinzip der sozialen Gerechtigkeit: Niemand wird abgewiesen, auch wenn er oder sie kein Geld hat. Ziel bleibt der Ausbau der medizinischen Grundversorgung, inklusive besserer Bezahlung des Fachpersonals und der Ausstattung aller Stationen. Weil: Trotz aller Erfolge bleibt die Versorgung fragil. Die Bezahlung des medizinischen Personals ist oft nicht gesichert, Medikamente sind knapp, Transportwege schlecht. Ziel ist es, jede Station dauerhaft mit einer Hebamme, medizinischem Fachpersonal und Laborunterstützung auszustatten. Sei So Frei arbeitet seit über 30 Jahren mit der Diözese Morogoro zusammen. Denn Gesundheit ist ein Menschenrecht.



Thomas Klamminger, MA MA

Sei So Frei Steiermark

„Gerechtigkeit - Nachhaltigkeit - Freiheit. Für diese Grundsätze arbeiten wir zuverlässig und mit viel Erfahrung und Tatkraft. In der Umsetzung fokussieren wir uns auf Bildung, Gesundheit und Wasser, weil ohne diese Voraussetzungen keine Entwicklung möglich ist.“



In unserem Gesundheitsprojekt in Tansania konnten in Zusammenarbeit mit dem Medical Board der Diözese Morogoro im Jahr 2024 diese Erfolge umgesetzt werden:

- >> In Zusammenarbeit mit MIVA, dem Hilfswerk der katholischen Kirche, das für Transportmittel aller Art für den Einsatz in der Entwicklungshilfe zuständig ist, konnten wir ein dringend benötigtes Rettungsauto für das Dorf Iteragwe finanzieren.
- >> 18.810 Menschen konnten mit der Unterstützung von Sei So Frei an den 24 Gesundheitsstationen behandelt werden.
- >> 482 Babys wurden 2024 in den Geburtenstationen geboren. Die Mütter kommen oft von sehr weit her, um niederzukommen. Sie werden umfassend betreut und gebildet und ihre Babies werden liebevoll versorgt.
- >> Für mittellose Menschen konnte die Medikamenten-Grundversorgung in der Höhe von 22.000 Euro für das Jahr finanziert werden. Vor allem Medikamente gegen Malaria, Cholera und sonstige Infektions- und Virus-Erkrankungen sind von größter Wichtigkeit und Bedeutung.
- >> Alle 24 Gesundheitsstationen konnten im Jahr 2024 mit gesundheitsvorsorgenden Instrumenten wie etwa für die Blutzuckermessung ausgestattet werden.

SEI SO FREI STEIERMARK



Thomas Klamminger MA MA (li) und Alexander Auer, MSc MEd (re) von Sei So Frei mit P. Mathew

Kontrolle

Die Finanzgebarung von SEI SO FREI wird durch interne Rechnungsprüfer und die PKF Corti & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Graz, geprüft. Die Berechtigung zur Führung des Spendengütesiegels wurde zuletzt mit der Registrierungsnummer 05235 genehmigt. Außerdem wurde vom Finanzamt Wien 1/23 die Spendenabsetzbarkeit per 13.10.2010 unter der Registrierungsnummer SO 1600 bewilligt.

Verantwortliche

Rechtsträger ist der Verein SEI SO FREI – die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung Steiermark (ZVR-Zahl 8977 46325).

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:
Franz Josef Brunnader,
1. Stv.-Vorsitzender:
Markus Treichler,
2. Stv.-Vorsitzender:
Gerald Schloffer

Weitere Vereinsmitglieder:

Johann Geier, Franz Hasenburger, Josef Perner, Peter Unterberger.

AG EPOL-Arbeitsgruppe für Entwicklungspolitik

Die AG EPOL begleitet die Durchführung der Adventsammlung, die laufenden Marketingmaßnahmen, die erforderlichen Bildungs- und Werbeaktivitäten, bearbeitet und prüft die eingehenden Projektanträge, erstellt eine Prioritätenliste und legt ihre Entscheidungen dem Vorstand zur Beschlussfassung vor. Sie kontrolliert die Durchführung der gefassten Beschlüsse. Mitglieder: Anton Lobinger (Vorsitzender), Josef Perner (Stv.-Vorsitzender), Thomas Klamminger (Kassier), Alexander Auer, Klaus Behmel, Werner De Cecco, Martin Fuchs, Christian Hubmann, Josef Hubmann, Gerald Schloffer, Hans Martin Rastl, Patrick Horvath, Jakob Buchgraber, Bernhard Tiefengraber.

Verantwortlich für Datenschutz

Frau Mag.^a Marianne Obrietan

Ansprechpartner

Thomas Klamminger MA MA,
Bischofplatz 4, 8010 Graz
Tel +43 316 8041 263
thomas.klamminger@graz-seckau.at
www.seisofrei.at

Spendenkonto

Steiermärkische Bank und Sparkassen AG
IBAN: AT65 2081 5000 0095 4222
BIC: STSPAT2GXXX



SEI SO FREI STEIERMARK

FINANZBERICHT 2024

Mittelherkunft/Einnahmen	Betrag	In %
1. Spenden	292.545,62	55,32 %
a) ungewidmete Spenden	205.453,72	38,85 %
b) gewidmete Spenden	87.091,90	6,75 %
2. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand / Kofinanzierungsmittel	178.906,17	33,83 %
a) öffentliche Mittel	16.350,00	3,09 %
b) Kofinanzierungsmittel	162.556,17	30,74 %
3. Sonstige Einnahmen	13.205,65	2,50 %
a) Erträge aus Vermögensverwaltung	973,45	0,18 %
b) Erträge/Mitfinanzierung von anderen kirchlichen Organisationen	12.232,20	2,31 %
5. Auflösung von allgemeinen Rücklagen	44.212,38	8,36 %
Mittelherkunft gesamt	528.869,82	100,00 %

Mittelverwendung/Ausgaben	Direkt- zahlungen	Zahlungen über andere kirchliche Organisationen	Gesamt	In %
1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			472.607,36	89,36 %
a) Projektmittel gesamt	170.050,00	211.402,63	381.452,63	72,13 %
a1) Projektmittel – Entwicklungsarbeit	170.050,00	48.846,46	218.896,46	
a2) Kofinanzierungsmittel		162.556,17	162.556,17	
b) Projektvorbereitung			20.354,93	3,85 %
c) Bildungs- und Informationsarbeit			70.799,80	13,39 %
2. Spendenwerbung			50.943,37	9,63 %
3. Verwaltungsaufwand			5.319,09	1,01 %
Mittelverwendung gesamt			528.869,82	100,00 %

SEI SO FREI STEIERMARK

PROJEKTMITTEL 2024

Land	Kategorie Sektor	Projektbeschreibung	Projekt- Partner	Eigen- mittel	Zahlung über an- dere kirch- liche Org.	Kofinan- zierung Bund	Kofinan- zierung EU	Öffentl. Mittel Land	Projekt- mittel gesamt
Tansania	E 4	Wasserversorgung Nyamasenene	Diözese Rulenge Ngara	8.813,00					8.813,00
Tansania	E 1	Stipendienprogramm Morogoro	Medical Board Morogoro	27.575,00					27.575,00
Tansania	E 2	Maskati Dispensary Renovierung	Medical Board Morogoro	1.250,00					1.250,00
Burundi	E 1	Bildung für Waisenhäuser in Burundi	Orden "Neues Leben in Versöh- nung"	9.500,00	Caritas Steiermark				9.500,00
Tansania	E 2	Basisfinanzierung Medical Board	Medical Board Morogoro	22.000,00					22.000,00
Tansania	E 4	Wassertank für Vidunda Dispansary	Medical Board Morogoro	6.577,00					6.577,00
Tansania	E 1	Kühlhaus für Machui Community College	Sisters Precious Blood	3.000,00					3.000,00
Tschad	E 1	Schulprojekt im Tschad	AGAPE Austria	5.000,00	Sei So Frei Wien				5.000,00
Tansania	E 7	SAT Landwirtschaftsprogramm	Sustainable Agriculture Tansania	25.000,00				10.400,00	35.400,00
Tansania	E 6	Frauenhaus in Kagera	Diözese Rulenge Ngara	6.935,00					6.935,00
Brasilien	E 5	Recht auf Land für Kleinbauern	CPT Paraiba	15.000,00					15.000,00
Brasilien	E 5	Schutz für Indigene	CEDEFES Minas Gerais	18.000,00					18.000,00
Brasilien	E 5	Frauenrechtsworkshops	Coletivo Mulher Vida	2.000,00				4.000,00	6.000,00
Peru	E 5	Menschenrechtsarbeit in Puno	FEDERH	5.000,00					5.000,00
Brasilien	E 1	EU-Projekt IRPAA	MOC-IRPAA	15.565,46	Horizont 3000	4.224,42	71.815,03		91.604,91
International	E 10	Personalentsendeprogramm	Horizont 3000	33.281,00	Horizont 3000	86.516,72			119.797,72

Sektor-Codierung

Kategorie

E: Entwicklungsarbeit,
Auslandsarbeit
B: Bildungsprojekte in
Österreich, Inlandsarbeit

1: Bildung
2: Gesundheit
3: Reproduktive Gesundheit,
Bevölkerungspolitik, HIV-Aids
4: Wasser
5: Zivilgesellschaft, Menschenrechte

6: Soziales
7: Land- und Forstwirtschaft
8: Gewerbe, Handel, Handwerk
9: ländliche und urbane Entwicklung,
Infrastruktur
10: themenübergreifende Projekte

BESUCHE IN DER & AUS ALLER WELT

IM AUSTAUSCH MIT
PROJEKTPARTNERN

WISSEN AUS BRASIL IEN

Im April stellten Aldenisse de Souza Silva und Moisés Borges de Oliveira e Silva aus Brasilien Themen rund um gerechte Wasserverteilung im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und Schulbesuchen in Österreich vor.



Moisés Borges & Aldenisse de Souza bei Wolfgang Heindl in Salzburg



Luis Zambrano bei Thomas Klamminger in Graz



Ingrid Klaner auf Freiwilligen-Einsatz für Sei So Frei in Tansania

TANSANIA TAGEBUCH

Gemeinsam mit Sei So Frei machte sich Ingrid Klaner auf den Weg nach Tansania, um unser Adventprojekt, das Machui Community College auf Sansibar zu besuchen. Mittels Online-Reisebericht blieben wir auf dem Laufenden und konnten alle Geschehnisse live mitverfolgen.

PERU IN ÖSTERREICH

Der Romeropreisträger 2025, Luis Zambrano, kam bereits 2024 nach Österreich, um sein Land und die Arbeit seiner Organisation für die Armen Perus einem breiteren Publikum vorzustellen. Vielfältige Tage und interessante Vorträge haben uns im Juni tief berührt.

DANKE AUS MOROGORO

Bischof Lazarus Vitalis Msimbe, S.D.S. und Sr. Sabina Kilegu aus der Diözese Morogoro in Tansania waren Ende Mai zu Besuch in Graz. Der Besuch stand ganz unter dem Zeichen „Danke sagen“ für die Unterstützung aus Österreich.



Schwester Sabina und Bischof Lazarus in Graz

HARTBERG GOES MACHUI

Hannes Hamilton, Religionslehrer am Sportgymnasium Hartberg, besuchte im Sommer mit einer seiner Klassen das Machui Community College auf Sansibar, um gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern unser Projekt vor Ort zu unterstützen, dort zu lernen und zu lehren.

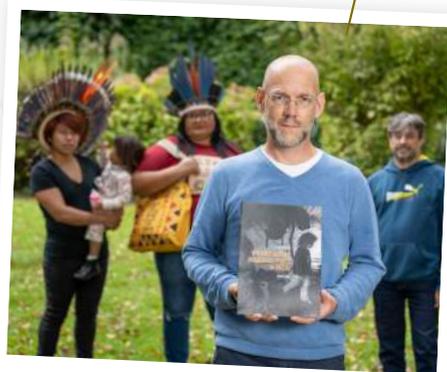


Hannes Hamilton und seine Schülerinnen & Schüler im Einsatz auf Sansibar



HOHER BESUCH INDIGENER VÖLKER

Mit Vilma Vera vom Volk der Avá Guarani und Eriza Braz dos Santos vom Volk der Pataxó, begleitet von Cimi-Generalsekretär Luis Ventura, kamen Ende September drei Indigene Führungspersonlichkeiten nach Österreich. Sie präsentierten den aktuellen Bericht über Gewalt gegen die Indigene Völker Brasiliens. Neben vielen Medienterminen gaben sie Interviews an der Universität Salzburg und berichteten im Rahmen eines Schulworkshops am Gymnasium der Herz Jesu Missionare.



Hoher Besuch aus Brasilien präsentierte den CIMI-Bericht in Salzburg mit Wolfgang Heindl



Helmut Dachs & Wolfgang Heindl in Kolumbien

SEI SO FREI IN KOLUMBIEN

Wolfgang Heindl und Helmut Dachs aus Salzburg besuchten – kurz vor dem 60-jährigen Jubiläum des Bestehens – die Mutter Herlinda Moises Stiftung in Kolumbien. Die vielen Jahre der sorgsamsten Zusammenarbeit und die künftigen Projekte standen im Mittelpunkt der vielen schönen Gespräche während der Reise.



Der Sei So Frei-Nikolaus u. a. bei Landesregierung, Bürgermeister & Stv. in Salzburg

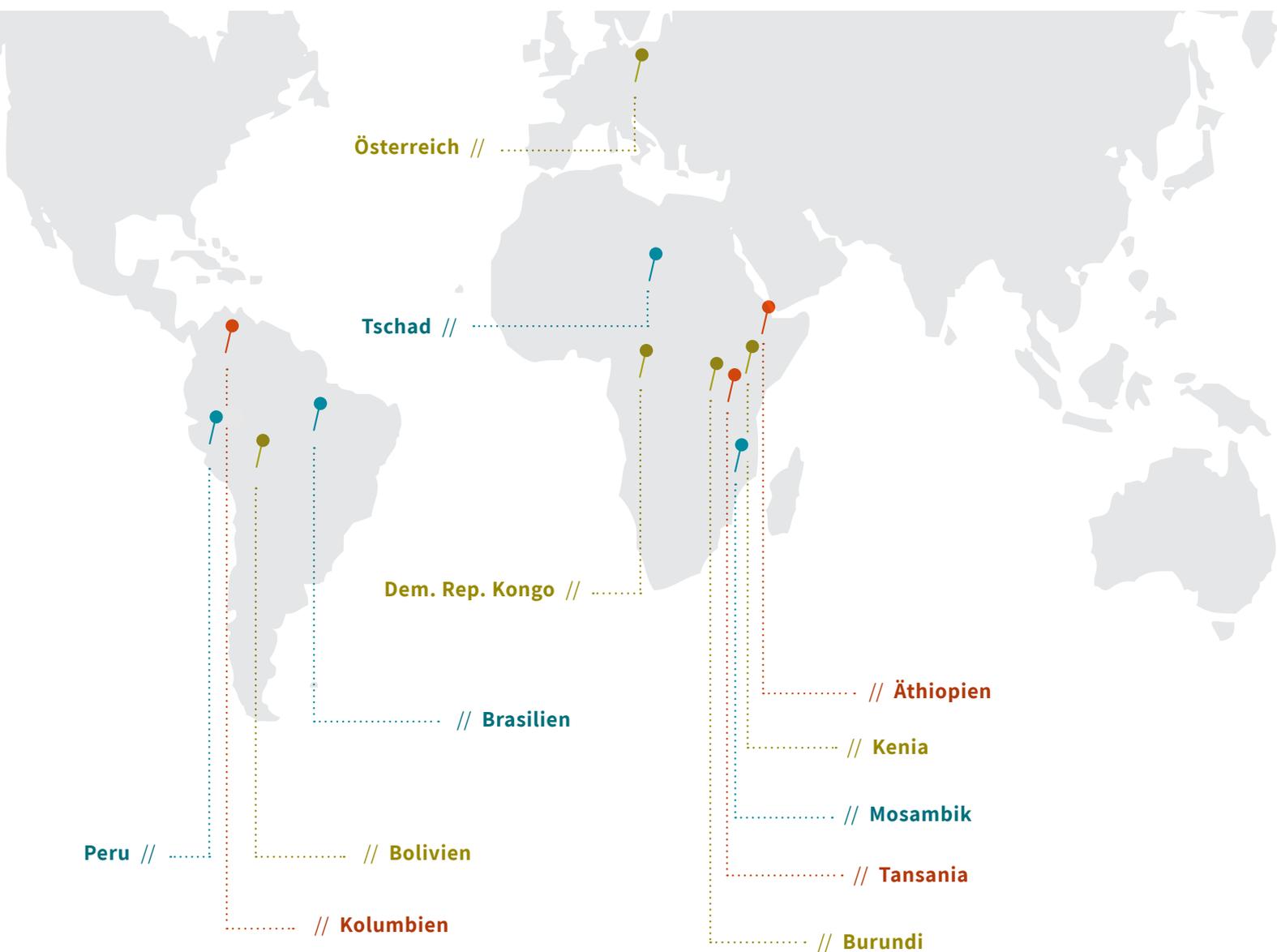


NIKOLAUS IN SALZBURG

Jedes Jahr in der Adventzeit besucht der Sei So Frei-Nikolaus Würdenträger, Kooperationspartner, Politikerinnen und Personen des öffentlichen Lebens. In Salzburg war er u.a. beim Bürgermeister und der Landesregierung zu Gast.



HIER ÜBERALL FINDEN SICH PROJEKTE VON SEI SO FREI



Mehr Infos unter www.seisofrei.at !